



*Geliebt sei überall
das
Heiligste Herz Jesu*

**Rundbrief
an die Freunde von Vater Stifter
Abbé Viktor Braun**

Nr. 14, Wien, im Juni 2004

Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Viktor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

130 JAHRE DES WIRKENS IN GAINFARN

Die Gemeinschaft der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, die der Diener Gottes Abbé Viktor Braun in Paris im Jahre 1866 ins Leben gerufen hat, verbreitete sich rasch auch in Österreich. Am 2. Mai 1873 kamen die ersten 13 Schwestern mit Vater Stifter, wie sie ihn nannten, nach Wien um ihre Tätigkeit – die selbstlose Pflege der Kranken im Rudolfsplatz – zu beginnen.

Bereits am 11. Oktober 1874 konnte in Gainfarn eine Niederlassung eröffnet werden. Dieses Haus übergab Baron Adolf Freiherr von Brenner-Felsach der Kongregation als Eigentum und sorgte für den Unterhalt der Schwestern. Nach seinem Tod übernahm seine Frau die laufenden Kosten des Klosters. Drei Schwestern übernahmen hier die Kinderbewahranstalt. Zur größten Freude der Schwestern und der Kinder besuchte der Diener Gottes des Öfteren (wenn er in Wien zu Besuch war) dieses Haus. Die älteren Leute erzählten danach, wie er die Kinder durch „Mitbringsel“ wie z. B. Zuckerl erfreute und die Schwestern in der Kapelle im geistlichen Leben unterwies und sie mit der Feier der Eucharistie beschenkte.



1879 wurde das Nachbarhaus angekauft und diente für eine kurze Zeit als Noviziat. Am 4. Jänner 1879 haben hier 6 Postulantinnen und 2 Aspirantinnen die Vorbereitung auf das Ordensleben begonnen.

Heuer blicken wir auf 130 Jahre des Wirkens der geistlichen Töchter von Vater Braun zurück. Sie bemühten sich die ganze Zeit das Charisma ihres Stifters *„Ehre, Liebe, Dank und Sühne dem heiligsten Herzen Jesu“*, zu verwirklichen. Die Schwestern widmeten sich nicht nur der Kinder- und Jugenderziehung, sondern auch der Hauskrankenpflege und wirkten in der Ambulanz. Die Tätigkeit im Kindergarten war nur während des 2. Weltkrieges (1939-1945) unterbrochen. Unzählige Kinder und Jugendliche durften und dürfen immer noch durch die Schwestern die Liebe Gottes erfahren.



Das „Franz von Sales“ - Haus, wie das Kloster benannt wurde, wurde im Jahre 1999 ganz renoviert, auch die Kapelle, in der Viktor Braun die heilige Messe mit den Schwestern feierte. Gott sei Dank sind der Altar, der Tabernakel und das

Herz Jesu Bild aus der Gründungszeit unversehrt erhalten geblieben, obwohl das Kloster im 2. Weltkrieg beschlagnahmt worden war. Das Altarbild – eine ganzfigürliche Herz Jesu Darstellung – wurde von Künstler Hubert Roithner im Jahre 1997 restauriert. Das nicht signierte Bild wird nach dem Kunsthistoriker Dr. Otmar Rychlik einem Künstler aus dem Umkreis eines der damals wohl prominentesten Vertreter des religiösen Faches, Joseph von Führich, zugeschrieben.



Mit Ausnahme der Kriegszeit findet die monatliche Anbetung an jedem Herz Jesu Freitag von 7.⁰⁰ bis 14.⁰⁰ Uhr ununterbrochen statt, ungeachtet dessen, wie viele Schwestern im Hause sind. Die Bevölkerung Gainfarns unterstützt dabei die Schwestern und betet mit.

Das Gebet lag dem Diener Gottes Viktor Braun am Herz und er empfahl seinen Schwestern, das Gespräch mit Gott nie zu vergessen und zu vernachlässigen. Er lehrte sie:

„Der Geist der Kongregation muss im wesentlichen auf dem Gebet und der Innerlichkeit beruhen, da man nur so weit das Herz Jesu würdig verherrlichen kann, als man bestrebt ist, seine inneren Haltungen zu studieren, um sich hineinzusetzen und sie dann nachzuahmen.“

„Die einsamen, in der Anbetung vor dem liebenden Herzen des guten Meisters, am Fuß seines Tabernakels in Liebe zugebrachten Stunden, sollen die Erholung für eure Seelen sein.“

NEUES AUS DEM SELIGSPRECHUNGSPROZESS:



Auf persönlichen Wunsch von P. Ildelfons Fux hat er wegen sonstiger zahlreicher seelsorglicher Verpflichtungen gebeten vom Amt des Vizepostulators entbunden zu werden.

Für seine langjährige engagierte und selbstlose Tätigkeit im Seligsprechungsverfahren besonders herzlichen Dank!

Nach Besprechung im Generalrat wurde auf Wunsch der Schwestern Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu vom Postulator P. Roger Laberge RSV Sr. M. Klara Hahnová als Vize-Postulatorin vorgeschlagen. Der hochwürdigste Erzbischof von Wien Kardinal Christoph Schönborn hat am 15. Februar 2004 seine Zustimmung zu dieser Ernennung gegeben. Sr. M. Klara ist mit dem Seligsprechungsprozess bereits gut vertraut, da sie auch bei der Erstellung der Akten des Seligsprechungsprozesses, die letzten Juni nach Rom geschickt wurden, intensiv beteiligt war.



In Zukunft wird daher gebeten die Zuschriften – auch Gebetserhörungen – an die Adresse: 1030 Wien, Keinergasse 37, zu schicken.

Laut Mitteilung von P. Laberge zu Ostern heurigen Jahres wird nach der formalen Überprüfung der Akten durch die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsverfahren in Rom eine geeignete Person gesucht, deren Aufgabe es ist, in einer wissenschaftlichen Arbeit das Leben und Wirken des Dieners Gottes zu beschreiben.

Wir hoffen auf baldiges und gutes Voranschreiten unseres Seligsprechungsprozesses!

DER DIENER GOTTES HAT GEHOLFEN

Hochw. Vater Braun, du hast meinem Bruder in seiner schweren Ehe-Krise geholfen. Ich danke dir von Herzen! Deine Tochter. Vergelt's Gott! *Sr.M.M.*

Hab Dank, Vater Braun, auf deine Fürbitte am Throne Gottes, lebt nun die Familie (die gestritten und Böses taten) wieder in Frieden und Eintracht. Auch die zwei Kinder beteten täglich zu dir und du hast sie erhört. Danke!!!
Sr.M.N.

Danke für die Hilfe durch deine Fürsprache Abbé P. V. Braun ! Ich habe um Genesung, bzw. Besserung des Gesundheitszustandes gebetet und offensichtlich hat er meine Bitten erhört.
C.Z.

VATER VIKTOR BRAUN BETETE ZU MARIA

*„Heilige Jungfrau, du unsere Zuflucht, du unsere Mutter!
Auch du hast die Verbannung kennen gelernt
mit all den damit verbundenen Leiden: Übersiedlung, Flucht,
das Verweilen in einem fremden Land; mit einem Wort:
all die Plagen hier in diesem Tal der Tränen.
Du wirst deinen bedrängten Kindern, die auf dich vertrauen,
deine Hilfe nicht versagen – für diese und für die andere Welt.“*

Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantw.: Sr.M.Klara Hahnová, Vizepostulatorin, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6, Österreich. – Verlagsort: Wien. – Verlagspostamt: 1030 Wien, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Viktor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).